



Tierärztliche Praxis
HOF STOLZENBERG

LEBENSQUALITÄT BEIM ALTEN PFERD

62 Jahre wurde Pony Old Billy alt – laut „Guinness World Records“ das älteste Pferd der Welt, dessen Alter sich zuverlässig verifizieren lässt. Befragt man Google nach der allgemeinen Lebenserwartung von Pferden, so liegt sie zwischen 15 und 30 Jahren. Die Zeit, die wir mit unseren Pferden verbringen, kann also stark variieren.

Was verändert sich bei alten Pferden?

Im Alter nimmt der Muskelanteil durch weniger Bewegung ab, besonders bei schwerfuttrigen Tieren verringert sich auch der Fettanteil. Ältere Pferde haben einen geringeren Wasseranteil und eine erhöhte Menge an Stoffwechselabfallprodukten im Blut, wenn Organe wie Niere oder Lunge nicht mehr optimal arbeiten. Ihre Fähigkeit zur Sauerstoffaufnahme und Nährstoffresorption aus dem Futter ist reduziert. Alte Pferde können ihre Körpertemperatur nicht mehr gut regulieren, frieren schneller und haben eher Probleme mit Hitze. Zusätzlich können Störungen im Stoffwechsel und Hormonhaushalt vorkommen, was sich beispielsweise in ungleicher Körperfettverteilung und Fellveränderungen äußern kann. Zahnprobleme erschweren die Nahrungsaufnahme, erhöhen das Kolikrisiko und beeinträchtigen die Futterverwertung. Gelenkveränderungen und eine verminderte Produktion von Gelenkflüssigkeit sind ebenfalls typisch. Insgesamt verlängern sich Erholungs- und Heilungszeiten deutlich. Diese Veränderungen werden als typisch geriatrisch bezeichnet.

Erkrankungen alter Pferde

Orthopädie

Die häufigste Erkrankung des Bewegungsapparates bei alten Pferden ist die Arthrose, die oft Hufgelenk, Hufrolle, Fesselgelenk und Sprunggelenk betrifft. Diese chronische Erkrankung führt zu schmerzhaften Knochenzubildungen an den Gelenken und äußert sich in steifem Gang bis hin zur Lahmheit. Bei frühzeitiger Behandlung kann Arthrose verzögert und die Schmerzen können reduziert werden. Das zweithäufigste orthopädische Problem sind Sehnenerkrankungen, die im Alter meist durch langjährigen Verschleiß, aber auch Fehlbelastungen, sportliche Nutzung oder die Haltung entstehen können.

Zähne

Im hohen Alter fehlen Pferden oft Zähne und die verbleibenden können Form- und Funktionsabweichungen wie Zahnhaken oder Wellen- und Treppengebisse aufweisen. Durch den Abrieb werden die Zähne mit den Jahren immer kürzer und es können bis zu 3 cm lange Zahnstümpfe entstehen, die zu Zahnbrüchen neigen. Eine halbjährliche Kontrolle und bei Bedarf Behandlung des Gebisses unter Schonung der noch vorhandenen Zähne ist daher wichtig.

Atemwege, Herz und Hormone

Atemwegserkrankungen sind auch bei jungen Pferden ein bedeutendes Thema. Wenn diese häufig auftreten und nicht vollständig ausheilen, kann sich dies im Alter durch schlecht belüftetes Lungengewebe bemerkbar machen. Am Herz zeigen sich degenerative Veränderungen an den Herzklappen, die nicht mehr richtig schließen. Eine tumorbedingte Vergrößerung der Hypophyse im Zwischenhirn kann den Hormonspiegel stören und zum Cushing-Syndrom führen.

Trotz dieser Veränderungen, Risiken und Einschränkungen kann ein Pferd sein Leben im Ruhestand voll und ganz genießen. Dabei sollten Management und Fütterung besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Management

- Bewegungsintensive Haltung mit Artgenossen
- Ruhe und Erholung nachts in einer eigenen Box
- Schutz vor Hitze, Nässe und Kälte
- Individuelle Fütterung
- Zuwendung trotz (Reit-)Rente
- Prophylaxe: regelmäßige Zahnkontrollen, Entwurmungen, Impfungen und Routinechecks einschließlich Blutuntersuchungen

Fütterung

Täglicher Weidegang ist besonders vorteilhaft für alte Pferde, da sie weiches Gras, das reich an Aminosäuren, Vitaminen und Spurenelementen ist, oft noch gut kauen können. Pferde-Senioren sollten immer ausreichend gutes Heu bekommen und etwa 1,5 bis 2 kg pro 100 kg Körpergewicht davon fressen. Spät geschnittenes Heu ist eiweißarm, daher können Sojaextraktionsschrot und Bierhefe als Eiweißergänzung dienen. Da die Vitaminsynthese bei alten Pferden oft herabgesetzt ist, sollten Vitamin A, D und C sowie die Spurenelemente Zink und Selen bedarfsgerecht supplementiert werden. Lein- oder Fischöl eignen sich als zuckerfreie Energiequellen. Zur Unterstützung der Darmflora können eingeweichte Zuckerrübenschnitzel und Möhren verwendet werden. Bei fast vollständig abgenutzten Zähnen oder einem defekten Gebiss sollte das Pferd mit Weichfutter gefüttert werden. Hierfür werden gequetschter Hafer, Kraftfutterpellets, Leinsamen, Kleie, Mash, Vitamin- und Mineralfutter und etwas Öl eingeweicht. Für den Raufutteranteil werden Heucobs hinzugefügt. Das Futter sollte dem Pferd in möglichst vielen Portionen nahezu ständig zur Verfügung stehen.

